

unsympathische Fachseminarleiterin

Beitrag von „ambrador“ vom 14. Mai 2008 10:28

ok, ich gebe zu: einen eigenen Standpunkt zu haben ist mitunter riskant in hierarchischen Strukturen.

Allerdings habe ich von solch krassen Fällen bisher leider immer nur gehört (und bin doch eigentlich schon ein Stück weit herumgekommen -- tatsächlich habe ich schon die eine oder andere Fortbildung/Seminar besucht, gerade *weil* ich hörte, dort hätte man es mit dieser äußerst unangenehmen Spezies "Soziala..." (Endung: och) zu tun.)

Vielleicht dann doch nochmal zur Erklärung:

Anderer Meinung sein heißt dann zuerst: die andere Meinung nachweislich begründet *teilen* zu können: Klafki Bildungstheoretische Didaktik ...bla... Generationsspezifische Schlüsselprobleme blubb. D.h. du zeigst "ich kann es!". (Es ist zunächst nicht falsch, dass ein Ausbilder bei dir abprüft, ob du das gelernt hast, was er dir beibringen wollte! Das machst du auch mit deinen Schülern -- selbst wenn du dich von Lehrplänen und daraus resultieren Sachzwängen genötigt siehst und "eigentlich" ... blubb ... Ganzheitlicher Unterricht ... Herz, Hand und Kopf ... die Menschen zuerst ...)

An dieser Stelle *muss* deinem Ausbilder dann klar sein, dass es an deiner Lernbereitschaft nichts auszusetzen gibt (und auch das kann man sich ggf. durch Nachfragen bestätigen lassen).

Und erst dann, nach wohlwollender Zurkenntnisnahme des Gelernten und das heißt dann oft: mit großen Schwierigkeiten dieses durch Tradierung und "ich mach das schon seit 100 Jahren"-Autorität gefestigte Gedankengebäude auch nur einen Millimeter ins Wanken zu bringen, kann man Anfahren - zunächst vielleicht an einer harmlosen, weil peripher wirkenden Stelle - Änderungen vorzunehmen, Alternativen vorzuschlagen usw. usf.

Dir viel Erfolg und viel Rückrad/t und Durchhaltevermögen!
ambrador